

Berichte über die Alpenpflanzengärten.

Bericht

über den alpinen Garten bei der Lindauer Hütte.

Erstattet von Rektor H o o c k.

Der Winter 1908/09 brachte im Gebiete unserer Hütte verhältnismässig unbedeutende Niederschläge und in dem trockenen Frühjahr, das darauf folgte, gelang es dem Föhn in kurzer Zeit die Höhen bis weit hinauf schneefrei zu blasen. Bei einem Sektionsausflug, der Anfang Mai auf den Gallinakopf unternommen wurde, fanden die Teilnehmer in der Höhe von 2000 m nur noch geringe Reste von Schneefeldern und auch unser Alpengarten war völlig schneefrei, als Herr S ü n d e r m a n n ihn in der ersten Hälfte des Mai besuchte. Im übrigen waren die Wahrnehmungen, die der erste Beobachter machen musste, nicht erfreulich, denn auch diesmal wieder haben sich Mäuse aus der Gartenumgebung zahlreich eingestellt und grossen Schaden angerichtet, trotzdem sie im vergangenen Jahr so energisch bekämpft wurden, dass gegen das Ende der Vegetationszeit keine mehr beobachtet werden konnte. Der Bekämpfung dieser schlimmsten Feinde unseres Gartens galt auch der grösste Teil der Arbeiten, die im Verlauf dieses Sommers ausgeführt wurden. Begonnen wurde mit denselben am 15. Juli, geleitet wurden sie durch den erfahrenen Obergärtner des Herrn S ü n d e r m a n n - Aeschach, dem zwei weitere Mann zur Unterstützung beigegeben waren, so dass insgesamt drei Personen ca. fünf Wochen lang ununterbrochen im Garten tätig waren.

Der Zuzug der Mäuse erfolgt, wie die Spuren erkennen lassen, von der Ostseite des Gartens her, wo sie in dem weiten Latschengebiet einen für ihre Erdarbeiten vorzüglich geeigneten Humusboden haben. Nach eingetretenem Schneefall arbeiten sie sich in dem ungefrorenen Boden unter dem Schnee hindurch

in unsere Anlage, die ihnen wegen der warmen sonnigen Lage und der zum Teil lockeren Bodenschichten als Winteraufenthalt besonders erwünscht erscheint. Die in letzter Zeit eingetretene Witterung lässt hoffen, dass in diesem Jahr der Boden bereits gefroren ist, bevor noch eine den Winter über verbleibende Schneedecke gefallen ist. Dies würde den Schädlingen die Wanderung unterm Schnee wenn nicht unmöglich machen, doch jedenfalls erschweren. Kenner der Verhältnisse haben uns geraten, an der Ostseite des Gartens eine Schutzmauer aus Steinen zu errichten, da sie glauben, dass auf diese Weise den Mäusen das Zuwandern im Winter unmöglich gemacht wird. Auf eine Länge von 60—70 m wurde nun auf der Ostseite des Gartens die Rabatte beseitigt, der Humus entfernt, dann ein tiefer Graben gezogen, der bei seinem völligen Mangel an Feinerde das Anlegen von Gängen unmöglich macht, und schliesslich wurde neben dem Graben eine Steinmauer errichtet.

Wir wollen nun hoffen, dass sich im nächsten Jahr ein Erfolg zeigt und von dieser Seite keine der schädlichen Nager mehr beiwandern. Wenn dies der Fall ist, werden wir im nächsten Jahr mit den Arbeiten, die allerdings bedeutende Kosten verursachen, fortfahren und zunächst einmal die Ostseite, schliesslich den ganzen Garten auf diese Weise absperren. Auch mit Giftweizen und selbst mit Schwefelkohlenstoff wurde vorgegangen, um den Mäusen den Aufenthalt zu vereiteln und wurde dadurch wenigstens erzielt, dass sich während der Vegetationszeit selbst keine der Schädlinge mehr zeigten.

Ausser der Fertigstellung dieser Erdarbeiten, die zum Schutze des Gartens dienen sollen, wurde auch die Neuanlage einiger grösserer Kalksteingruppen durchgeführt, die im nächsten Jahr bepflanzt werden sollen; ältere, durch Mäuse zum Teil stark beschädigte Gruppen wurden im Laufe der Vegetationsperiode mit Pflanzenmaterial besetzt, unter anderem auch mit verschiedenen neuen Pflanzen aus den ligurischen Alpen und dem Corsischen Hochgebirg. Aus dem Himalayagebiet wurden neue Primeln und Androsaces in den Garten aufgenommen, desgleichen erfuhr die arktische Gruppe durch einzelne Raritäten eine Bereicherung.

Die Besucher der Hütte bringen grösstenteils auch dem Alpengarten ein freudiges Interesse entgegen, auch darf man feststellen, dass der weitaus grösste Teil der Besucher die Schonung der Anlagen als etwas selbstverständliches ansieht; nur dem Anblick des blühenden Edelweiss können viele nicht widerstehen und bei dem Ungestüm und der Rücksichtslosigkeit, mit der diese Trophäen kühnen Bergsteigertums erworben werden, unterliegt auch häufig manch seltenere Pflanze der Gefahr des

Zertretens, die ausserdem infolge ihrer glücklichen Unpopularität nichts zu fürchten hätte.

Die Gartenleitung hat die Absicht, einen ganzen Berg mit Edelweiss anzulegen, um die Plünderer in ungefährlicher Weise abzulenken.

Welchen Reichtum an Blüten man zu manchen Zeiten im Garten beobachten kann, mag aus dem Blütenverzeichnis eines Tages ersehen werden, das am Schlusse des Berichtes folgt.

In der Nordostecke des Gartens wurde im Laufe dieses Sommers auch ein kleiner Bau errichtet, der den am Garten beschäftigten Arbeitern den nötigen Raum bieten soll für die Aufnahme ihrer Werkzeuge und Materialien, und der ihnen auch bei schlechter Witterung eine Fortsetzung ihrer Tätigkeit gestattet. Das Material zu dieser Arbeitshütte lieferte der kleine Stall, der bei der Lindauer Hütte stand und dieses Jahr dem neu erbauten Schlafhause weichen musste.

Vom 4. bis 10. Oktober wurden noch die nötigen Herbstarbeiten beim Garten ausgeführt; jetzt, Mitte November, ruht er schon unter der Schneedecke, hoffentlich ungestört.

Besonderer Dank seitens der Sektion Lindau gebührt auch heuer wieder Herrn Gärtnereibesitzer S ü n d e r m a n n - Aeschach für die Liebe und Sorgfalt, die er trotz teilweiser Misserfolge unserem Alpengarten angedeihen liess, desgleichen auch dem Obergärtner des genannten Herrn, der mit viel Verständnis und unermüdlichem Fleiss am Garten tätig ist, vor allem aber auch dem Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, der uns durch seine Subventionen die Fortsetzung unserer Bestrebungen möglich macht. Dieser Dank sei hiermit besonders zum Ausdruck gebracht.

Blühende Pflanzen, aufgenommen am 30. Mai 1909
von F. S ü n d e r m a n n.

Die den Pflanzennamen angehängten Zahlen bedeuten: 0 = baldigst aufblühend, 1 = aufblühend, 2, 3, 4 = verschiedene Stadien der Blüte, 5 = abblühend, 6 = eben verblüht.

Androsace albana 2	Androsace Vitaliana 5
— brigantiaea 4	— Wulfeniana 2
— Brüggeri 2	Arabis androsacea 2
— Charpentieri 2	— Breweri 2
— ciliata 3	— dacica 2
— glacialis 2	— Ferdinandi Coburgi 0—1
— Halleri 4	— pumila 0—1
— helvetica 1	— Sturii 3
— helvetica × pubescens 2	Artemisia Villarsii 0—1
— pubescens 2	Aster Pattersoonii 0—1
— pyrenaica 3	Bergenia cordifolia 3
— sempervivoides 0—1	Chrysanthemum tomentosum 1

- Daphne Mezereum alpina* 4—5
Draba aizoides 2
 — *aizoides* × *frigida* 2
 — *aurea* 2
 — *carinthiaca* 2
 — *Dedenana* 2
 — *dicranoides* 3
 — *fladnitzensis* 1
 — *olympica* 3
 — *tridentata* 2
Eritrichium Jankae 2
 — *nanum* 3
Erysimum Kotschyannum 2
Gentiana imbricata 0
Geum reptans 1
 — *Rossii* 2
Globularia nana 0
 — *nudicaulis* 3
Hutchinsia alpina 1
 — *brevicaulis* 0
Iberis stylosa 5
Mertensia primuloides 1
Petrocallis pyrenaica 4
Potentilla alpestris 1
 — *frigida* 2
 — *minima* 2
Primula Auricula 3
 — *auriculata* 3
 — *Clusiana* 4
 — *cynoglossifolia* 4
 — *Fachinii* 4
 — *frondosa* 3
 — *Heerii* 5
 — *integrifolia* 3
 — *Juribella* 5
 — *latifolia* 3
 — *longiflora* 1
 — *marginata* 5
 — *minima* 2
 — *Muretiana* 4
 — *pedemontana* 4
Primula pubescens 3
 — *rosea* 5—6
 — *spectabilis* 5
 — *Sturii* 2
 — *villosa* 3
 — *viscosa albiflora* 3
 — *vochinensis* 4
 — *Wulfeniana* 4
Ranunculus bilobus 0—1
 — *demissus* 1
 — *hybridus* 1
 — *rutaefolius* 2
 — *Seguieri* 2
 — *Thora* 1
 — *brevifolius* 0—1
Saxifraga ambigua 1
 — *androsacea* 1
 — *apiculata* 4
 — *Burseriana tridentina* 6
 — *cariophylla* 3
 — *diapensoides* 1
 — *Ferdinandi Coburgi* 3
 — *Griesebachii* 1
 — *macropetala* 5
 — — *albiflora* 4
 — *Murithiana* 6
 — *oppositifolia* 6
 — *Rocheliana* 3
 — *sancta* 6
 — *thessalica* 1
Silene acaulis 1
Thlaspi corvimbosum 3
 — *densiflorum* 4
 — *Kernerii* 1
 — *rotundifolium* 2
Valeriana celtica 2
Viola calcarata 2
 — *cenisia* 2
 — *Zoysii* 2
Veronica caespitosa 4—5
 — *saturejaefolia* 3.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [9_1910](#)

Autor(en)/Author(s): Hooek Georg

Artikel/Article: [Berichte über die Alpenpflanzengärten 21-24](#)